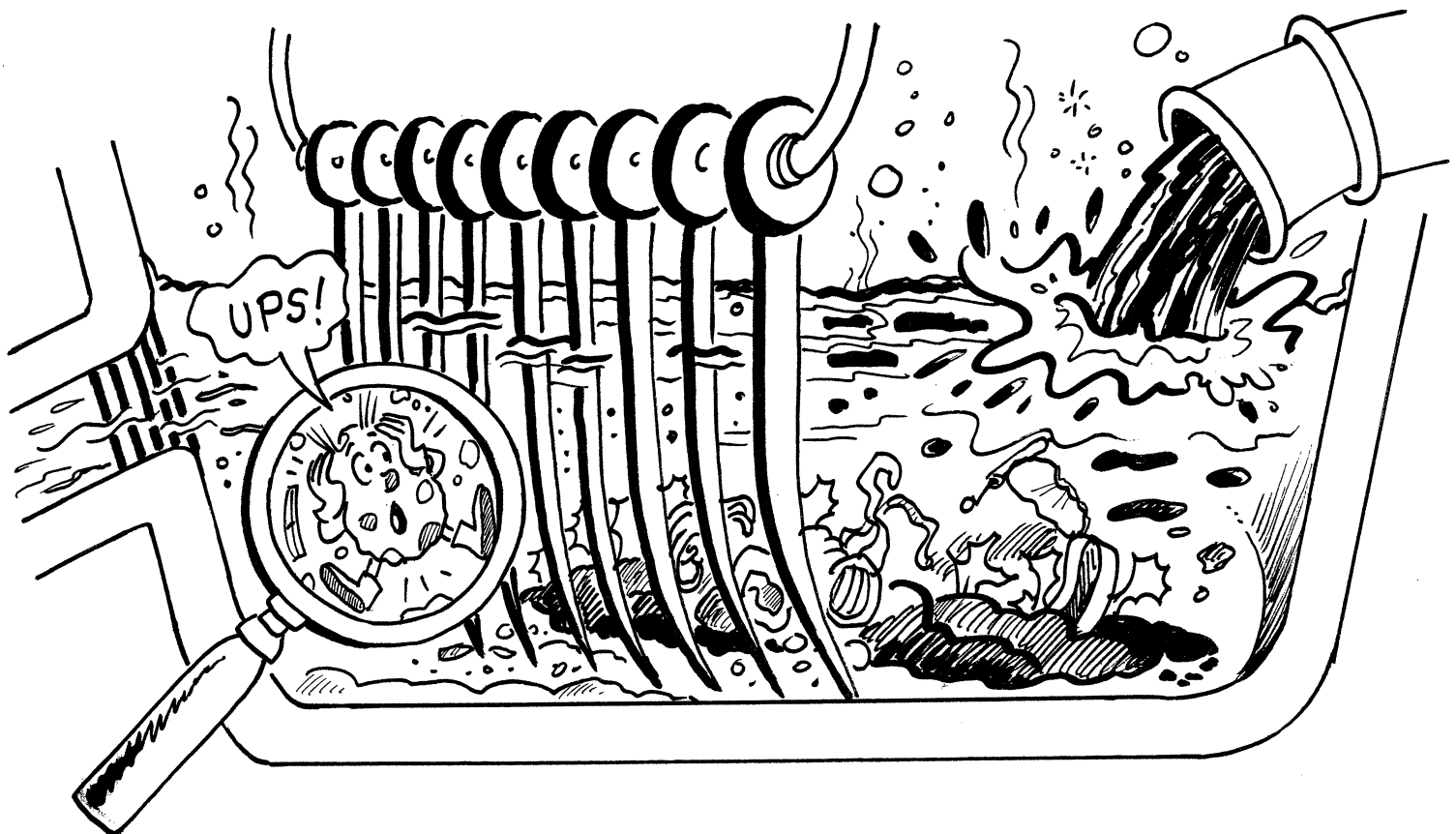
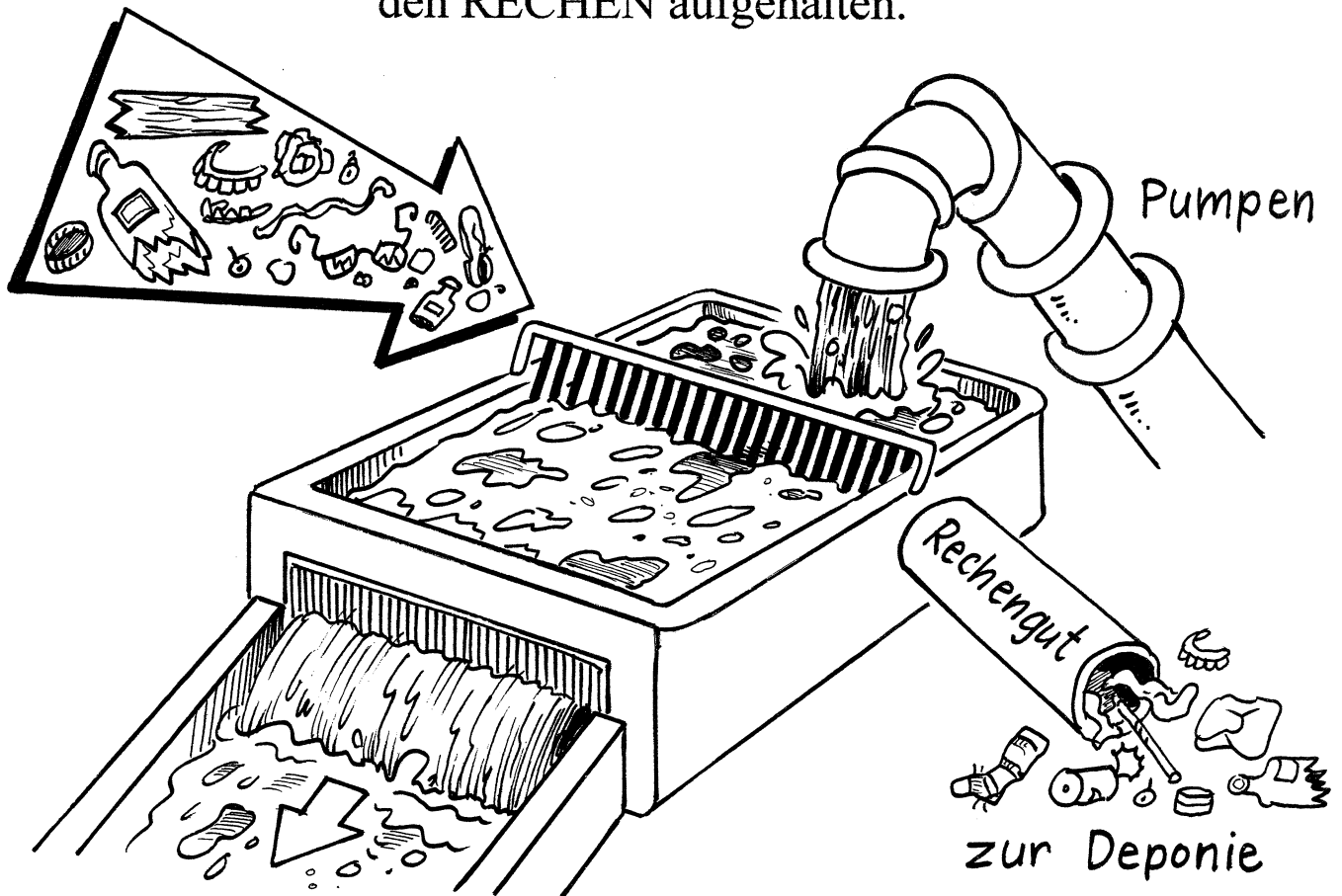
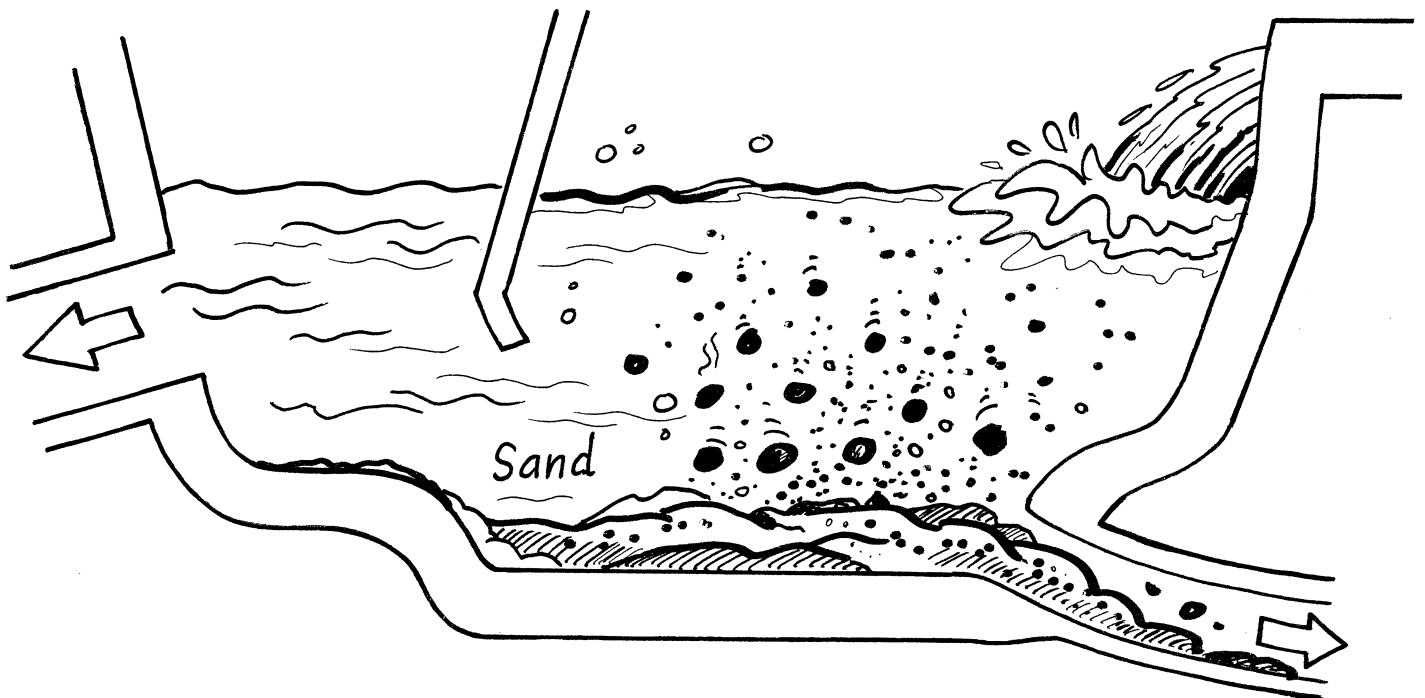
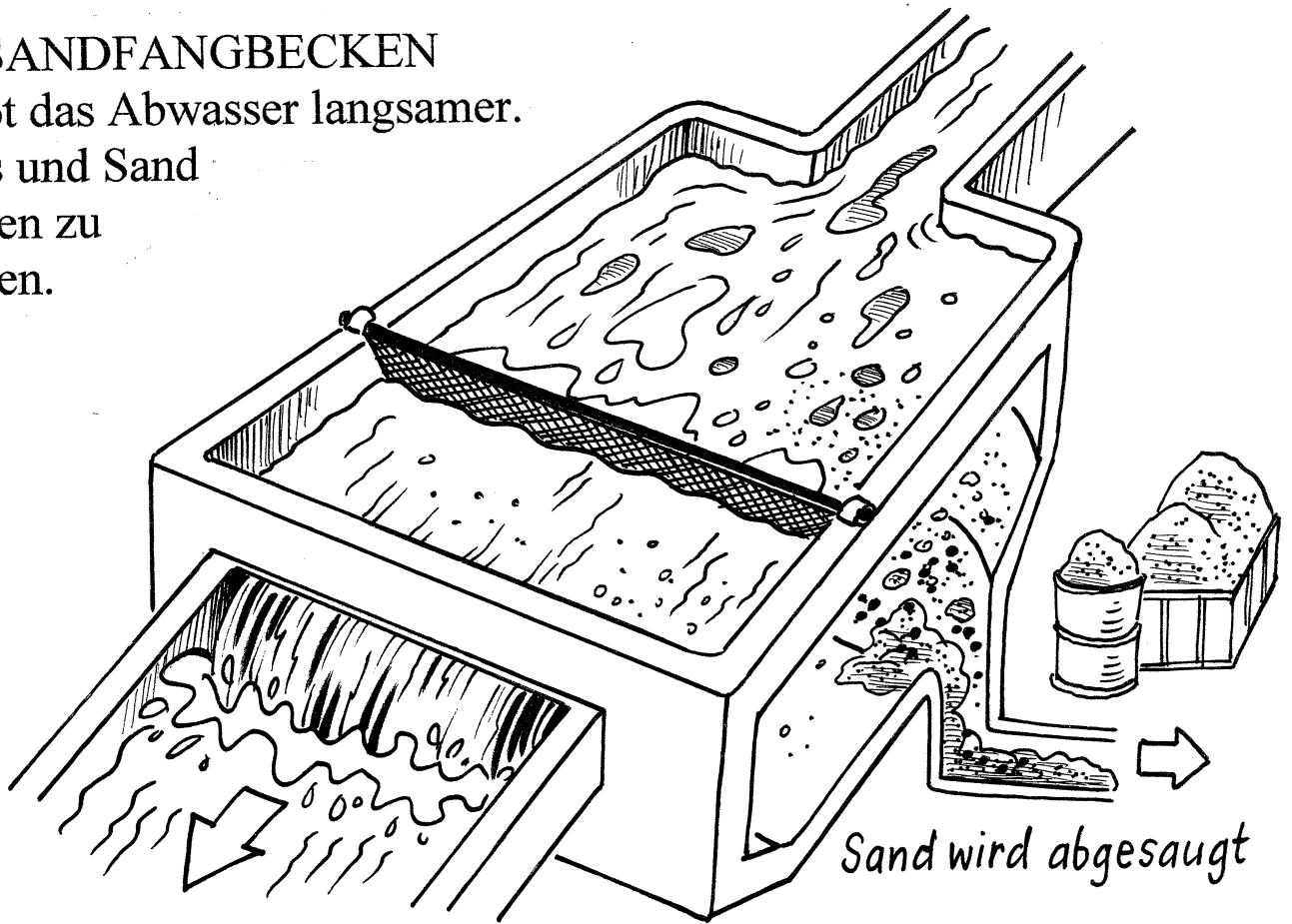


Grobe Schmutzteilchen werden durch
den RECHEN aufgehalten.



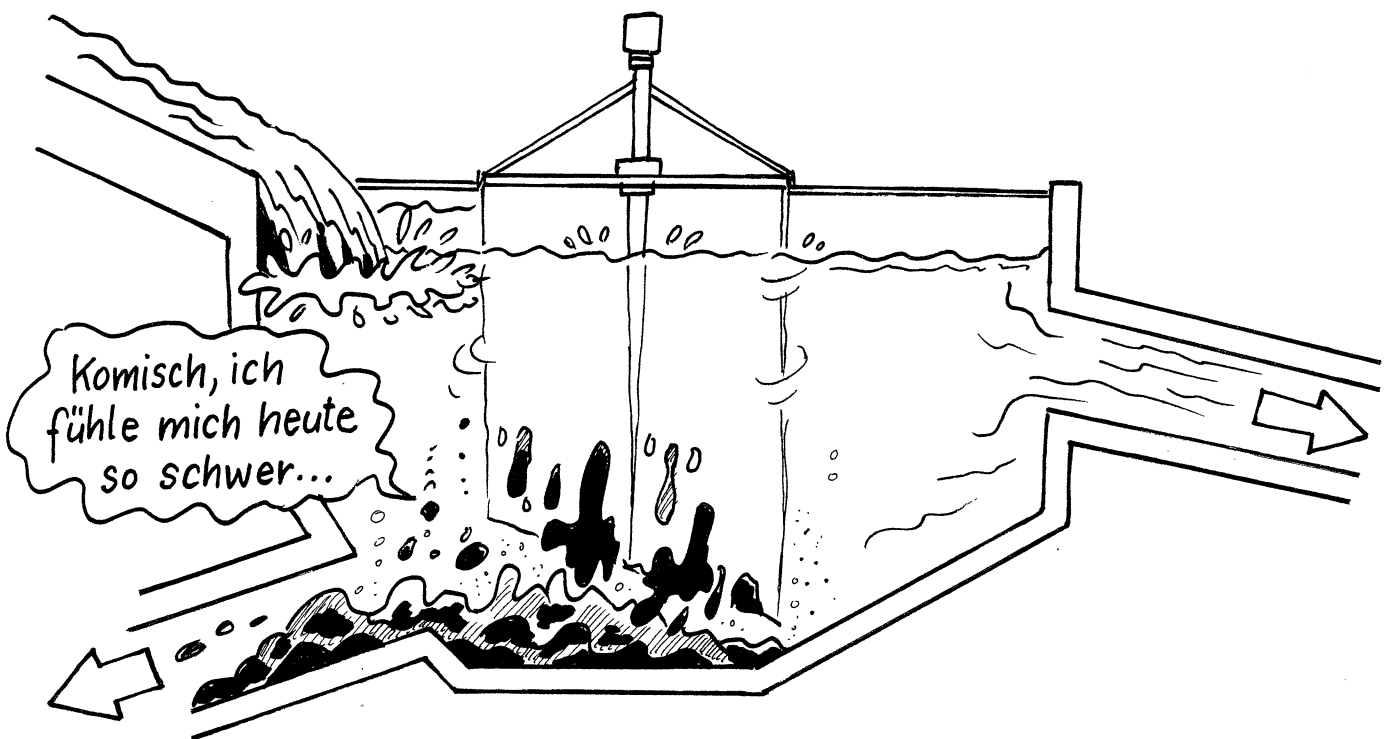
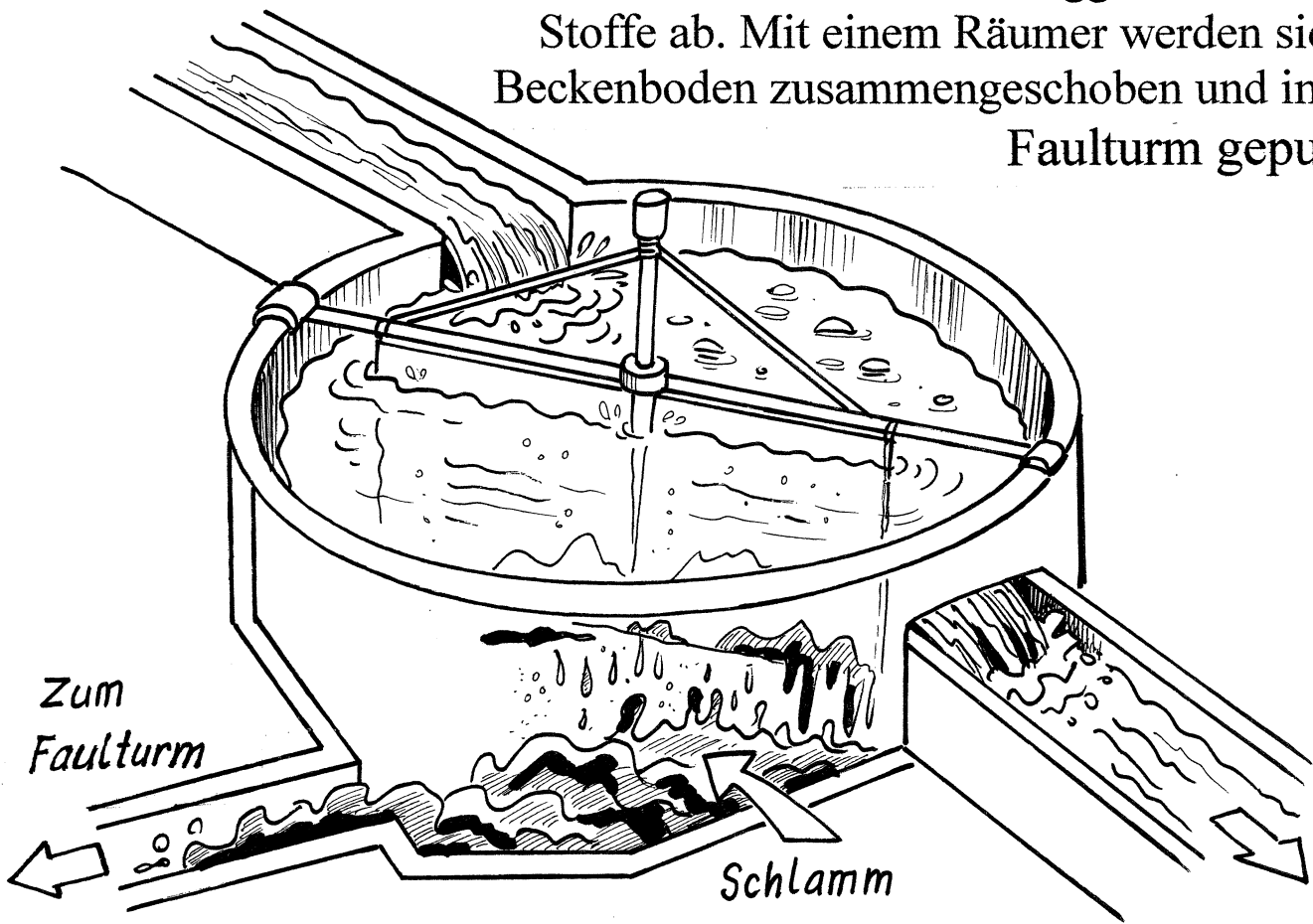
1. Station: RECHEN

Im SANDFANGBECKEN
fließt das Abwasser langsamer.
Kies und Sand
sinken zu
Boden.



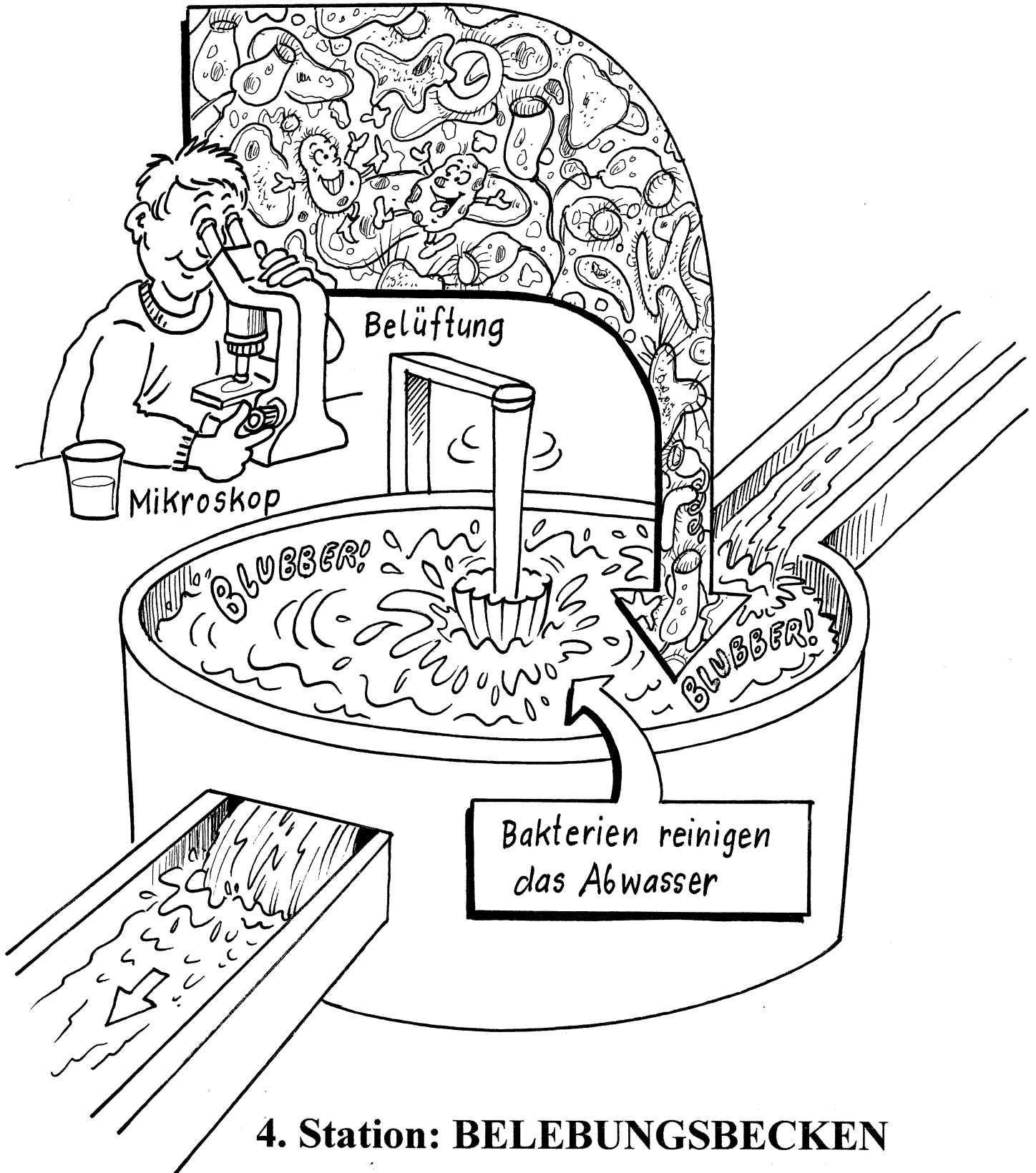
2. Station: SANDFANG

Im VORKLÄRBECKEN sinken übriggebliebene feste Stoffe ab. Mit einem Räumern werden sie am Beckenboden zusammengeschieben und in den Faulturn gepumpt.



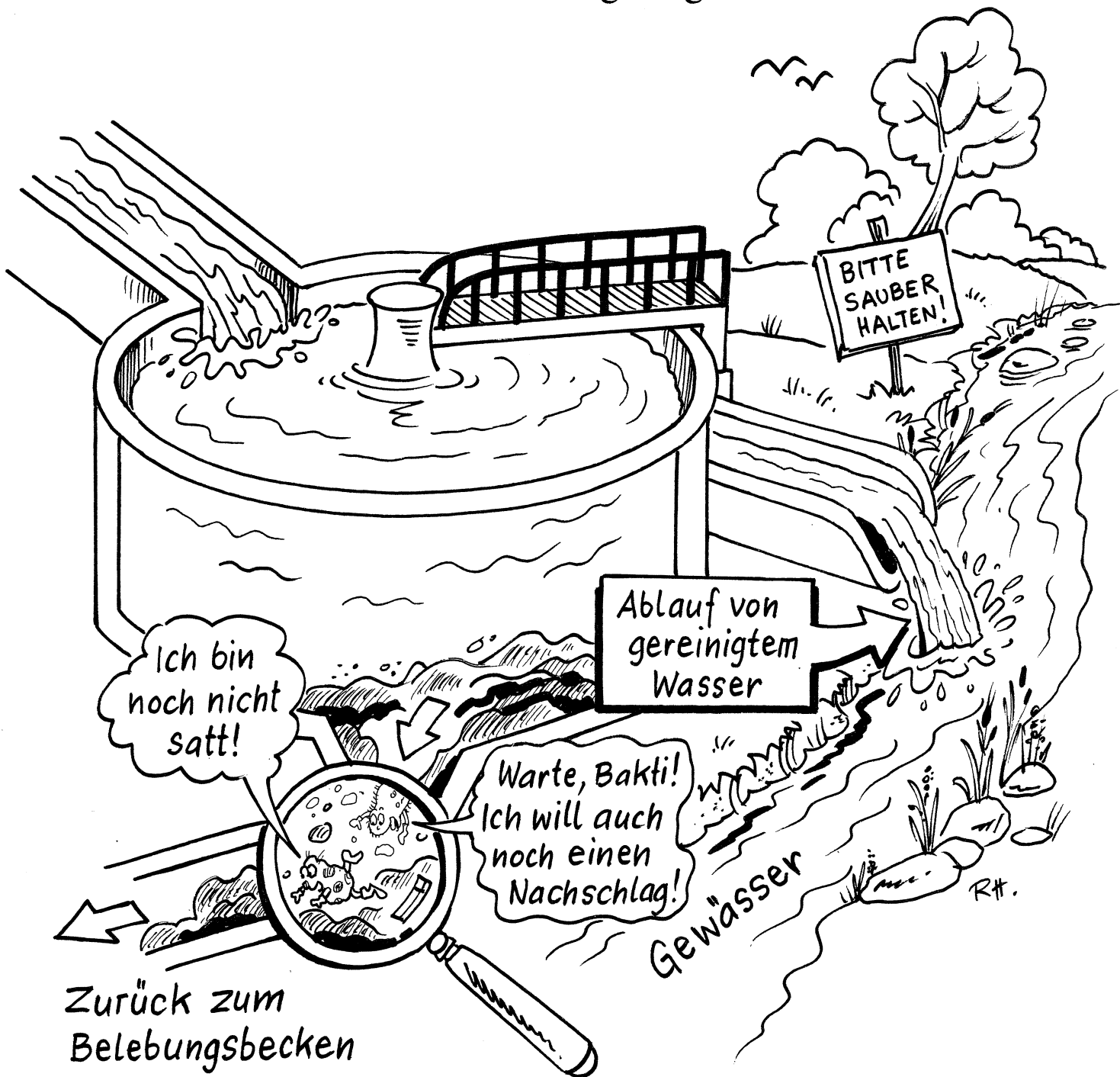
3. Station: VORKLÄRBECKEN

Im BELEBUNGSBECKEN leben kleine Bakterien wie unsere Helden Wimpi und Bakti. Die Bakterien ernähren sich von winzig kleinen Schmutzpartikeln, die sich noch im Wasser befinden und „fressen“ die gelösten Schmutzstoffe auf.



4. Station: BELEBUNGSBECKEN

Der Klärschlamm hat im letzten Becken, dem NACHKLÄRBECKEN, Zeit sich abzusetzen. Er wird dann in das BELEBUNGSBECKEN zurückgepumpt oder als Überschussschlamm abgesaugt.



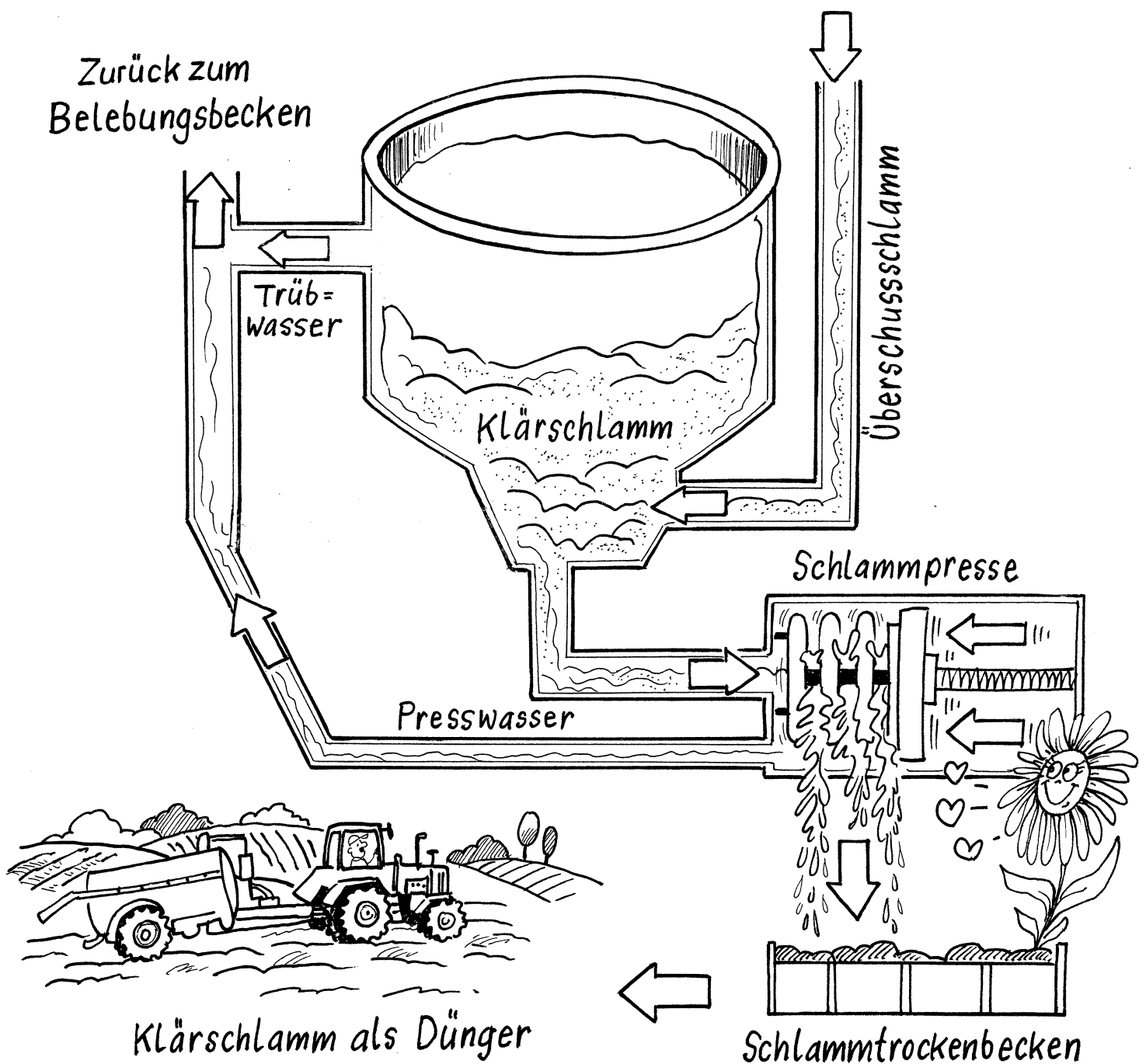
5. Station: NACHKLÄRBECKEN

Der SCHLAMMSPEICHER

Pumpen befördern den Schlamm, der zuviel ist, aus dem NACHKLÄRBECKEN in den SCHLAMMSPEICHER.

Bei größeren Kläranlagen wird der Schlamm in einen beheizten FAULTURM gepumpt.

Der stabilisierte Schlamm wird entwässert und kann anschließend als Dünger verwendet werden.



Im BETRIEBSGEBÄUDE befindet sich der Klärwärter,
der die Anlage mit Hilfe eines Computers überwacht.

